

# Dem Frieden ein Stück näher

Ein Traum wird wahr: Catherine und Pierre Brunner aus Blauen realisieren in Basel eine Friedensakademie

Seit vielen Jahren engagiert sich das Ehepaar Brunner aus Blauen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Ab 2010 werden sie in Basel eine Akademie für den Frieden eröffnen und ihr Lebensziel verwirklichen.

JÜRIG JEANLOZ

Vor zehn Jahren waren Catherine und Pierre Brunner anlässlich einer UNO-Mission in Costa Rica gefragt worden, was ihr sehnlichster Wunsch sei. Spontan hatten sie die Realisierung einer Friedensakademie genannt. Der Standort? Vorzugsweise in Israel, aber das liess sich nicht verwirklichen. Als in Blauen das Gebäude der Schweizer Baudokumentation zum Verkauf ausgeschrieben war, glaubte sich das Ehepaar Brunner am Ziel seiner Träume.

«Der Ort und die Gebäude wären ideal für die Einrichtung eines Ausbildungs-Campus gewesen», sagt Pierre Brunner. Eine Privatperson sei ihnen aber mit dem sofortigen Kauf zuvorgekommen. Seine Gattin und er trauern der Liegenschaft aber nicht nach. Sie haben jetzt in Basel einen Schulungspavillon mit 400 Quadratmetern mieten können. Allerdings verlassen sie Blauen Richtung Basel wieder, um näher bei der Akademie zu wohnen.

Wie muss man sich eine Friedensakademie vorstellen? «Wir bieten einen neunmonatigen ganztägigen Lehrgang für Studenten, Wissenschaftler, Unternehmer oder andere Berufsleute an. Dieser beinhaltet Friedensarbeit, Konfliktbewältigung, Menschen- und Völkerrechte sowie andere Themen», sagt Catherine Brunner-Dubey. Die Welt brauche Fachleute, welche die Botschaften des Friedens kompetent und nachhaltig verbreiten.

## Frei von spirituellen Hintergründen

An einem Lehrgang nehmen 30 Personen teil, wobei auch Leute aus anderen Kontinenten und Entwicklungsländern dabei sein werden. Eine multikulturelle Durchmischung sei für die Seminare und den Erfahrungsaustausch eine wichtige Voraussetzung, damit die

Auszubildenden mit allen Konflikten und Aspekten konfrontiert werden, so Catherine Brunner.

Der Lehrgang soll einerseits Wissen über Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erweitern und andererseits die Auseinandersetzung mit Frieden und Konfliktlösung praxisnah vermitteln. Der Stoff wird in englischer Sprache unterrichtet. Anhand von Fallspielen und Konflikten aus der ganzen Welt sollen die Teilnehmer zu Experten

in der Kultur des Friedens ausgebildet werden. Die Akademie ist frei von spirituellen Hintergründen oder extremen Ideologien. Auf die Frage, wie dem deutschen Finanzminister Steinbrück bei seinen Angriffen auf die Schweiz beizukommen wäre, meinte Pierre Brunner: Dieses Problem sei am besten mit Humor zu lösen.

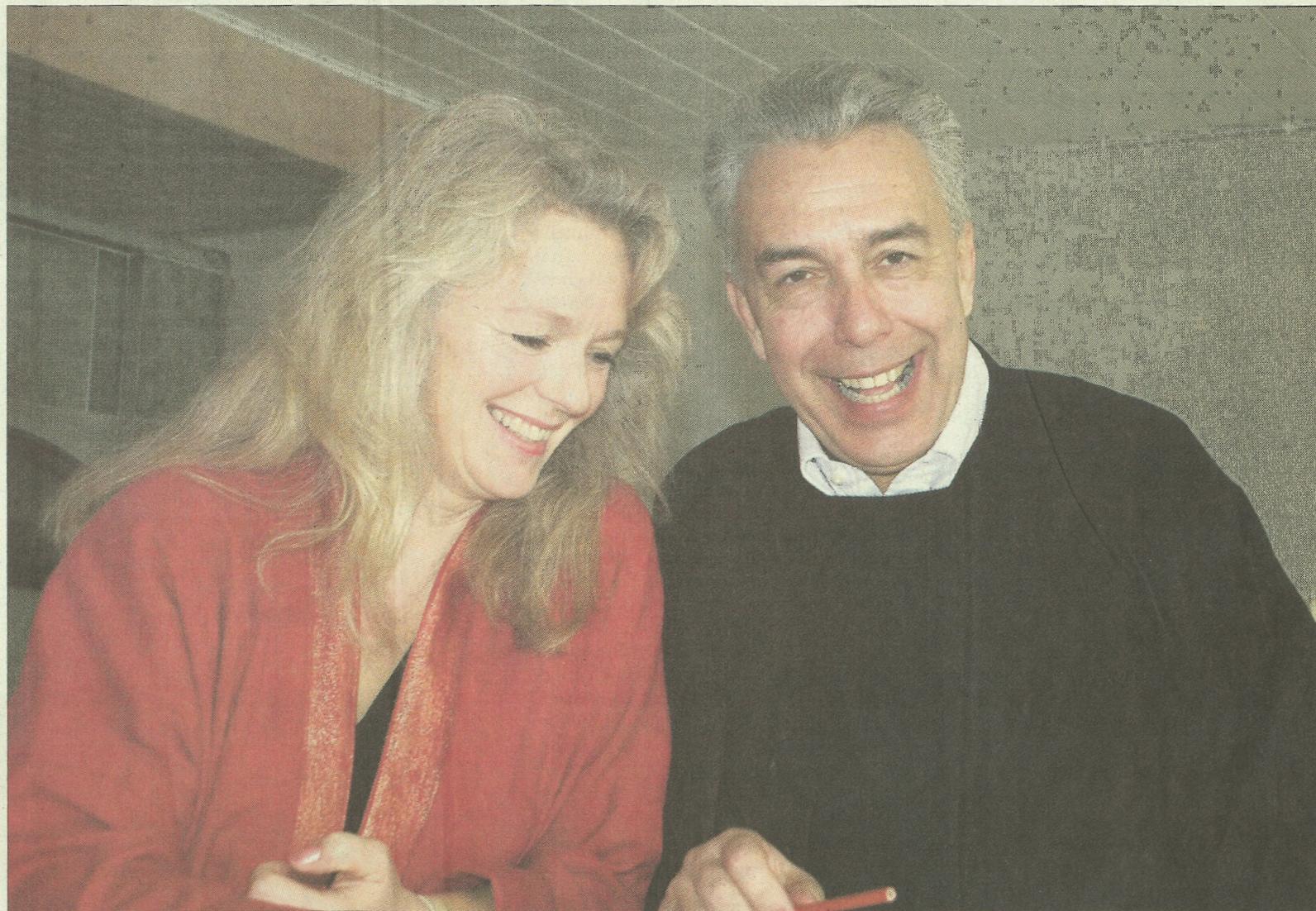
Die Friedensakademie steht unter dem Patronat der Universität Basel, erhält aber von ihr keine Beiträge. «Das

Vorhaben soll langfristig selbsttragend sein», versichert der Blauner. In der Aufbauphase aber die Akademie auf Spenden angewiesen. Die Auszubildenden bezahlen eine Gebühr von 15 000 Franken, wobei Stipendien nicht ausgeschlossen sind. Das Ehepaar Brunner ist für die Organisation und die Infrastruktur des Lehrgangs verantwortlich, für die Lektionen werden Professoren, Wissenschaftler und andere Persönlichkeiten angefragt. Der bekannte Bas-

ler Soziologieprofessor Ueli Mäder steht als akademischer Leiter voll hinter dem Projekt und bestätigt, dass für den Frieden nicht genug gemacht werden kann.

«Für die Stadt Basel ist die Friedensakademie eine riesige Chance», sagt die Psychologin Catherine Brunner. Es würden auf der Welt so viele Kriegs- und Militärakademien existieren, dass sich eine Friedensakademie wohltuend von diesen Instituten abhebe.

www.world-peace-academy.ch



**GEMEINSAM FÜR DEN FRIEDEN** Um näher bei der Friedensakademie zu sein, die 2010 in Basel eröffnet werden soll, verlassen Catherine und Pierre Brunner Blauen wieder in Richtung Stadt. JÜRIG JEANLOZ